



Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst  
Frankfurt am Main

## **Öffentliche Generalprobe: Carmina Burana**

**Hochschulchor, Solist\*innen und  
Instrumentalist\*innen der  
HfMDK Frankfurt**

**Studierende der Klasse Prof. Toll,  
Musikalische Leitung**

**Mittwoch 27. Juni 2018  
18 Uhr Großer Saal**

### Hinweis:

Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unseren Fotografen oder den Abenddienst vor Ort an.

# Öffentliche Generalprobe: Carmina Burana

**Carl Orff** (1895-1982)

Carmina Burana

Cantiones profanae für Sopran, Tenor, Bariton, Chor und Orchester

Fassung für Soli, Chor, zwei Klaviere und Schlagwerk

Fortuna imperatrix mundi

O Fortuna

Fortune plango vulnera

Primo vere

Veris leta facies

Omnia sol temperat

Ecce gratum

Uf dem anger

Tanz

Floret Silva

Chramer, gip die varwe mir

Reie

Were diu werlt alle min

In taberna

Estuans interius

Olim lacus colueram

Ego sum abbas

In taberna quando sumus

Cour d'amours

Amor volat undique

Dies, nox et omnia

Stetit puella

Circa mea pectora

Si puer cum puellula

Veni, veni, venias

In trutina

Tempus est iocundum

Dulcissime

Blanziflor et Helena

Ave formosissima

Fortuna imperatrix mundi

O Fortuna

## Mitwirkende

Hochschulchor der HfMDK Frankfurt

Studierende der Klasse Prof. Winfried Toll, Musikalische Leitung

Ye Eun Choi, Sopran

Winfried Toll, Tenor

Frederic Mörth, Bariton

Studierende der Klasse Prof. Winfried Toll, Klavier

Raúl Flores Aloy, Elias Bollinger, Raphael Kempken, Sebastian

Michaeli, Ziteng Wang, Sebastian Weygold, Schlagzeug

Johanna Dick, Cornelia Schenker, Stefanie Woelke, Helena

Kunkel, Nadja Haurenherm, Kathrin Herrmann, Johanna

Vonrhein, Lisa Wilzbach, Svenja Nagel, Charlotte Reitz, Veronika

Münstermann, Lara Stoicescu, Lea Rau, Claudia Bleser, Marina

Averbeck, Silva Fedler, Miki Manabe, Malin Redeker, Ya-Han

Chang, Ann-Christin Wolf, Maja Delzeith, Wan Ning Chen, Isabel

Koutsianou, Johanna Hehl, Cinzia Posega, Jisu Jeon, Hannah-

Dorothea Nollert, Lioba Brändle, Hannah Pommerening, Judith

Papenberg, Milena Schneider, Stella Dörner, Hanyu Xiao,

Salomé Harth, Helke Solonch, Silke Fuhrmann, Sopran

Michelle Herb, Lara Jakobi, Georgie Lahdow, Carina Tichanow,

Sina Bayer, Annika Groll, Aylin Günel, Antonia Dehmer, Wan Yu

Liu, Runa Büsing, Johanna Schubert, Carina Goldbach, Eyvi

Rioja, Maria Melts, Myung-Yi Kim, Zoe Breithaupt, Clara Egert,

Anna Hültenschmidt, Jana Frangart, Svenja Dreßler, Luisa

Christ, Irene Toth, Alt

Javier Cuenca, Felix Müller, Malte Bechtold, Leander Amann,

Simon Ehrler, Sebastian Zipp, Lukas Massoth, Sebastian

Munsch, David Högermeyer, Dominik Hambel, Yun-Ghi Kim,

Grégoire Delamare, José Andres Robuschi, Leandro Fangmann,

Tenor

Franz Schreiber, Nils Schütte, Felix Will, Jonathan Sutphen,

Jonas Fischer, Minsung Kwon, Enrique Rodriguez, Marcel

Wollny, Jonathan Macker, Tim-Lukas Reuter, Philipp Kirchner,

Robin Brosowski, Si Kao Tran, Sammy Crostewitz, Jonathan

Rascher, Alexander Isenhardt, Arian Malkewitz, David-Christian

Sixt, Julian Böttcher, Lukas Beier, Sören Riesner, Juan Simon

Vera, Bass

## FORTUNA IMPERATRIX MUNDI

### O FORTUNA

O Fortuna velut luna statu  
variabilis,  
Semper crescis aut decrescis;  
Vita detestabilis  
Nunc obdurat et tunc curat  
Ludo mentis aciem,  
Egestatem, potestatem,  
Dissolvit ut glaciem.

Sors immanis et inanis,  
Rota tu volubilis,  
Status malus, vana salus  
Semper dissolubilis,  
Obumbrata et velata  
Michi quoque niteris;  
Nunc per ludum dorsum nudum  
Fero tui sceleris.

Sors salutis et virtutis  
Michi nunc contraria,  
Est affectus et defectus  
Semper in angaria.  
Hac in hora sine mora  
Corde pulsum tangite;  
Quod per sortem sternit fortem,  
Mecum omnes plangite!

### FORTUNE PLANGO VULNERA

Fortune plango vulnera  
Stillantibus ocellis  
Quod sua michi munera  
Subtrahit rebellis.

Verum est, quod legitur,  
Fronte capillata,  
Sed plerumque sequitur  
Occasio calvata.

In Fortune solio  
Sederam elatus,  
Prosperitatis vario  
Flore coronatus;  
Quicquid enim florui  
Felix et beatus,  
Nunc a summo corru  
Gloria privatus.

## FORTUNA, DIE KAISERIN DER WELT

### O FORTUNA

O Fortuna! Wie der Mond so veränderlich,  
Wächst du immer oder schwindest!  
Schmähliches Leben!  
Erst misshandelt, dann verwöhnt es  
Spielerisch den wachen Sinn.  
Dürftigkeit, Großmächtigkeit,  
Sie zergehen vor ihm wie Eis.

Schicksal, ungeschlacht und eitel!  
Rad, du rollendes!  
Schlimm dein Wesen, dein Glück nichtig,  
Immer im zergehen!  
Überschattet und verschleiert  
Kommst du nun auch über mich.  
Um des Spieles deiner Bosheit  
Trag ich jetzt den Buckel bloß.

Los des Heiles und der Tugend  
Sind jetzt gegen mich.  
Willenskraft und Schwachheit  
Liegen immer in der Fron.  
Drum zur Stunde ohne Saumen  
Rührt die Saiten!  
Wie den Wackeren das Schicksal hinstreckt;  
Alle klagt mit mir!

### DIE WUNDEN, DIE FORTUNA SCHLUG

Die Wunden, die Fortuna schlug,  
Beklage ich mit nassen Augen,  
Weil sie ihre Gaben mir entzieht,  
Die Widerspenstige.

Zwar, wie zu lesen steht,  
Es prangt ihr an der Stirn die Locke,  
Doch kommt dann die Gelegenheit,  
Zeigt sie meistens ihren Kahlkopf.

Auf Fortunas Herrscherstuhl saß ich,  
Hoch erhoben,  
Mit dem bunten Blumenkranz  
Des Erfolges gekrönt.  
Doch, wie ich auch in der Blüte stand,  
Glücklich und gesegnet:  
Jetzt stürze ich vom Gipfel ab,  
Beraubt der Herrlichkeit.

Fortune rota volvitur:  
Descendo minoratus;  
Alter in altum tollitur;  
Nimis exaltatus  
Rex sedet in vertice –  
Caveat ruinam!  
Nam sub axe legimus  
Hecubam reginam.

### PRIMO VERE

### VERIS LETA FACIES

Veris leta facies  
Mundo propinatur,  
Hiemalis acies  
Victa iam fugatur,  
In vestitu vario  
Flora principatur,  
Nemorum dulcisono  
Que cantu celebratur.  
Ah!

Flore fusus gremio  
Phebus novo more

Risum dat, hoc vario iam stipata  
flore.  
Zephyrus nectareo spirans in  
odore.  
Certatim pro bravo  
Curramus in amore.  
Ah!

Cytharizat cantico  
Dulcis Philomena,  
Flore ridet vario  
Prata iam serena,  
Salit cetus avium  
Silve per amena,  
Chorus promit virginum  
Iam gaudia millena.  
Ah!

### OMNIA SOL TEMPERAT

Omnia sol temperat  
Purus et subtilis,  
Novo mundo reserat  
Faciem Aprilis,

Fortunas Rad, es dreht sich um:  
Ich sinke, werde weniger,  
Den anderen trägt es hinauf;  
Gar zu hoch erhoben  
Sitzt der König auf dem Grat –  
Er hüte sich vor dem Falle!  
Denn unter dem Rade lesen wir:  
Königin Hekuba.

### FRÜHLING

### FRÜHLINGS HEITERES GESICHT

Frühlings heiteres Gesicht  
Schenkt der Welt sich wieder,  
Winters Strenge muss besiegt  
Nun vom Felde weichen.  
Flora tritt im bunten Kleid  
Ihre Herrschaft an,  
Mit süßtönendem Gesang  
Feiern sie die Wälder.  
Ah!

In Floras Schoße hingestreckt  
Lacht Phoebus nun

Aufs Neue. Von diesem reichen Blühen umringt,  
Atmet Zephyrus in nektarreinem Dufte.  
Lasst uns um die Wette laufen  
Nach dem Preis der Liebe.  
Ah!

Mit ihrem süßen Liede präludiert  
Die süße Philomele.  
Voll bunter Blumen lachen nun  
Heiter schon die Wiesen.  
Vogelschwärme ziehen  
Durch des Waldes Lieblichkeiten.  
Reigentanz der Mädchen  
Bringt Freuden tausendfältig.  
Ah!

### ALLES MACHT DIE SONNE MILD

Alles macht die Sonne mild,  
Sie, die Reine, Zarte.  
Neues schließt das Angesicht  
Des Aprils der Welt auf.

Ad amorem properat  
Animus herilis  
Et iocundis imperat  
Deus puerilis.

Rerum tanta novitas  
In solemnibus vere  
Et veris auctoritas  
Jubet nos gaudere;  
Vias prebet solitas,  
Et in tuo vere  
Fides est et probitas  
Tuam retinere.

Ama me fideliter,  
Fidem meam noto:  
De corde totaliter  
Et ex mente tota  
Sum presentialiter  
Absens in remota,  
Quisquis amat taliter,  
Volvitur in rota.

#### **ECCE GRATUM**

Ecce gratum et optatum  
Ver reducit gaudia,  
Purpuratum floret pratum,  
Sol serenat omnia.  
Iam iam cedant tristia!  
Estas redit, nunc recedit  
Hyemis sevitia.  
Ah!

Iam liquescit et decrescit  
Grando, nix et cetera;  
Bruma fugit, et iam sugit  
Ver estatis ubera;  
Illi mens est misera,  
Qui nec vivit, nec lascivit  
Sub estatis dextera.  
Ah!

Gloriantur et letantur  
In melle dulcedinis,  
Qui conantur, ut utantur  
Premio Cupidinis:  
Simus jussu Cypridis  
Gloriantes et letantes  
Pares esse Paradis.

Wiederum zu Amor hin  
Drängt die Brust des Mannes.  
Über alles Liebliche  
Herrscht der Gott, der Knabe.

Solche Allerneuerung  
In dem feierlichen Frühling,  
Und des Frühlings Machtgebot will,  
Dass wir uns freuen.  
Altvertraute Wege weist er,  
Auch in deinem Frühling  
Fordert Treu und rechten Sinn:  
Halt ihn fest, der dein ist!

Liebe mich mit treuem Sinn!  
Sieh auf meine Treue,  
Die von ganzem Herzen kommt  
Und von ganzem Sinne.  
Gegenwärtig bin ich dir  
Auch in weiter Ferne.  
Wer auf solche Weise liebt,  
Ist aufs Rad geflochten.

#### **SIEH, DER HOLDE FRÜHLING!**

Sieh, der holde und ersehnte  
Frühling bringt zurück die Freuden.  
Purpurrot blüht die Wiese,  
Alles macht die Sonne heiter.  
Schon endet die Traurigkeit!  
Der Sommer kehrt zurück,  
Des Winters Strenge muss nun weichen.  
Ah!

Nun schmilzt hin und schwindet  
Hagel, Schnee und alles andere.  
Der Winter flieht und schon saugt  
Der Frühling an des Sommers Brüsten.  
Das muss ein Armseliger sein,  
Der nicht lebt und nicht liebt  
Unter des Sommers Herrschaft.  
Ah!

Es prangen und schwelgen  
In Honigsüße,  
Die's wagen und greifen  
Nach Cupidos Lohn.  
Auf Aphrodites Geheiß  
Wollen prangend und schwelgend  
Wir dem Paris es gleich tun.

Ah!

#### **UF DEM ANGER**

##### **FLORET SILVA NOBILIS**

Floret silva nobilis,

Floribus et foliis.  
Ubi est antiquus meus amicus?  
Hinc equitavit,  
Eia, quis me amabit?

Floret silva undique,  
Nah mime gesellen ist mir wê.  
Gruonet der walt allenthalben,  
Wâ ist min geselle also lange?  
Der ist geriten hinnen,  
O wî, wer sol mich minnen?

##### **CHRÄMER, GIP DIE VARWE MIR**

Chrâmer, gip die varwe mir,  
Die min wengel roete,  
Damit ich die jungen man  
An ir dank der minnenliebe noete.  
Seht mich an, jungen man!  
Lat mich iu gevallen!

Minnet, tugentliche man,  
Minnechliche vrouwen!  
Minne tuot iu hoch gemout  
Unde lat iuch in hohen eren  
schauwen.  
Seht mich an, jungen man!  
Lat mich iu gevallen!

Wol dir, werlt, daz du bist  
Also freudenriche!  
Ich will dir sin undertan  
Durch din liebe immer sicherliche.  
Seht mich an, jungen man!  
Lat mich iu gevallen!

##### **REIE**

Swaz hie gat umbe,  
Daz sint alles megede,  
Die wellent an man  
Alle disen sumer gan!  
Ah! Sla!

Ah!

#### **AUF DEM FELDE**

##### **DER EDLE WALD GRÜNT**

Es grünt der Wald, der edle,  
mit Blüten und mit Blättern.  
Wo bleibt mein Geliebter so lange?  
Er ist hinweggeritten!  
Oh weh! Wer wird mich lieben?

Es grünt der Wald allenthalben.  
Ich sehne mich nach meinem Geliebten.  
Es grünt der Wald allenthalben.  
Wo bleibt mein Geliebter so lange?  
Er ist hinweggeritten!  
Oh weh! Wer wird mich lieben?

##### **KRÄMER! GIB DIE FARBE MIR**

Krämer! Gib die Farbe mir,  
Meine Wangen rot zu malen,  
Dass ich so die jungen Männer,  
Ob sie wollen oder nicht, zur Liebe zwingen.  
Seht mich an, ihr jungen Männer!  
Lasst mich euch gefallen!

Liebet, ihr anständigen Männer,  
Liebenswerte Frauen!  
Liebe macht euch hochgemut  
Und lässt euch in hohen Ehren prangen.  
Seht mich an, ihr jungen Männer!  
Lasst mich euch gefallen!

Heil dir, Welt, denn du bist  
An Freuden so reich!  
Deiner Güte wegen  
Will ich dir immer Untertan sein.  
Seht mich an, ihr jungen Männer!  
Lasst mich euch gefallen!

##### **REIGEN**

Was hier im Reigen geht,  
Sind alles Mägdelein,  
Die den ganzen Sommer  
Ohne Mann umhergehen wollen.  
Ah! Sla!

Chume, chum,  
Geselle min,  
Ih enbite harte din,  
Ih enbite harte din,  
Chume, chum,  
Geselle min.

Suzer rosenvarwer munt,  
Chum un mache mich gesunt,  
Chum un mache mich gesunt,  
Suzer rosenvarwer munt.

Swaz hie gat umbe,  
Daz sint alles megede,  
Die wellent an man  
Alle disen sumer gan!  
Ah! Sla!

#### **WERE DIU WERLT ALLE MIN**

Were diu werlt alle min  
Von deme mere unze an den Rin  
Des wolt ih mih darben,  
Daz diu chünegin von Engellant  
Lege an minen armen.  
Hei!

#### **IN TABERNA**

##### **ESTUANS INTERIUS**

Estuans interius  
Ira vehementi  
In amaritudine  
Loquor mee menti:  
Factus de materia,  
Cinis elementi  
Similis sum folio,  
De quo ludunt venti.

Cum sit enim proprium  
Viro sapienti  
Supra petram ponere  
Sedem fundamenti,  
Stultus ego comparor  
fluvio labenti,  
Sub eodem tramite  
Nunquam permanenti.

Feror ego veluti  
Sine nauta navis,

Komm, komm,  
Geselle mein!  
Ich erwarte dich so sehr,  
Ich erwarte dich so sehr.  
Komm, komm,  
Geselle mein!

Süßer, rosenfarbener Mund!  
Komm und mache mich gesund!  
Komm und mache mich gesund,  
Süßer rosenfarbener Mund!

Was hier im Reigen geht,  
Sind alles Mägdelein,  
Die den ganzen Sommer  
Ohne Mann umhergehen wollen.  
Ah! Sla!

#### **WÄRE AUCH DIE WELT GANZ MEIN**

Wäre auch die Welt ganz mein,  
Von dem Meer bis an den Rhein,  
Gern ließe ich sie fahren,  
Wenn die Königin von England  
Läge in meinen Armen.  
Hei!

#### **IM WIRTSHAUS**

##### **GLÜHEND IN MIR**

Glühend in mir  
Von heftigem Ingrimm  
Sprech ich voller Bitterkeit  
Zu meinem Herzen:  
Geschaffen aus Staub,  
Asche der Erde,  
Bin ich dem Blatt gleich,  
Mit dem die Winde spielen.

Wenn es die Art  
Des weisen Mannes ist,  
Auf Fels zu gründen  
Sein Fundament,  
Gleiche ich Tor  
Dem Fluss,  
Der dahinströmt,  
Niemals im selben Lauf sich hält.

Ich treibe dahin  
Wie ein Boot ohne Mann,

Ut per vias aeris  
Vaga fertur avis;  
Non me tenent vincula,  
Non me tenet clavis,  
Quero mihi similes  
Et adiungor pravis.

Mihi cordis gravitas  
Res videtur gravis;  
locis est amabilis  
Dulciorque favis;  
Quicquid Venus imperat,  
Labor est suavis,  
Que nunquam in cordibus  
Habitat ignavis.

Via lata gradior  
More iuventutis  
Implicor et vitiis  
Immemor virtutis,  
Voluptatis avidus  
Magis quam salutis,  
Mortuus in anima  
Curam gero cutis.

#### **OLIM LACUS COLUERAM (CIGNUS USTUS CANTAT)**

Olim lacus colueram,  
Olim pulcher extiteram,  
Dum cignus ego fueram.  
Miser, miser modo niger  
Et ustus fortiter!

Girat, regirat garcifer;  
Me rogus urit fortiter;  
Propinat me nunc dapifer,  
Miser, miser modo niger  
Et ustus fortiter!

Nunc in scutella iaceo,  
Et volitare nequeo  
Dentes freudentes video:  
Miser, miser modo niger  
Et ustus fortiter!

#### **EGO SUM ABBAS**

Ego sum abbas Cucaniensis  
Consilium meum

Wie auf luftigen Wegen  
Der Vogel schweift.  
Mich binden nicht Fesseln  
Mich hält kein Schloss,  
Ich such meinesgleichen,  
Schlag mich zu den Lumpen.

Ein schwerer Ernst  
Dünkt mich zu schwer.  
Scherz ist lieblich  
Und süßer als Waben.  
Was Venus gebietet,  
Ist wonnige Müh,  
Niemals wohnt sie  
In feigen Seelen.

Die breite Straße fahr ich  
Nach der Art der Jugend,  
Geselle mich zum Laster,  
Frage nicht nach Tugend.  
Nach Sinnenlust dürstend  
Mehr als nach dem Heil,  
Will ich, an der Seele tot,  
Gütlich tun dem Leib!

#### **EINST SCHWAMM ICH AUF DEN SEEN UMHER (DER GEBRATENE SCHWAN SINGT)**

Einst schwamm ich auf den Seen umher,  
Einst lebte ich und war schön,  
Als ich ein Schwan noch war.  
Armer, armer! Nun so schwarz  
Und so arg verbrannt!

Es dreht und wendet mich der Koch;  
Das Feuer brennt mich sehr.  
Nun setzt mich vor der Speisemeister.  
Armer, armer! Nun so schwarz  
Und so arg verbrannt!

Jetzt liege ich auf der Schüssel  
Und kann nicht mehr fliegen,  
Sehe bleckende Zähne um mich her!  
Armer, armer! Nun so schwarz  
Und so arg verbrannt!

#### **ICH BIN DER ABT**

Ich bin der Abt von Cucanien,  
Meinen Konvent halte ich

Est cum bibulis,  
Et in secta decii  
Voluntas mea est,  
Et qui mane me  
Quesierit in taberna,  
Post vesperam  
Nudus egredietur,  
Et sic denudatus  
Veste clamabit:  
Wafna, wafna!  
Quid fecisti  
Sors turpassi?  
Nostre vite gaudia  
abstulisti omnia!  
Wafna! Wafna! Ha, Ha!

### IN TABERNA QUANDO SUMUS

In taberna quando sumus  
Non curamus quid sit humus,  
Sed ad ludum properamus,  
Cui semper insudamus.  
Quid agatur in taberna  
Ubi nummus est pincerna,  
Hoc est opus ut queratur,  
Sic quid loquar, audiatur.

Quidam ludunt, quidam bibunt,  
Quidam indiscrete vivunt.  
Sed in ludo qui morantur,  
Ex his quidam denudantur  
Quidam ibi vestiuntur,  
Quidam saccis induuntur.  
Ibi nullus timet mortem  
Sed pro Baccho mittunt sortem:

Primo pro nummata vini,  
Ex hac bibunt libertini;  
Semel bibunt pro captivis,  
Post hec bibunt ter pro vivis,  
Quater pro Christianis cunctis  
Quinques pro fidelibus defunctis,  
Sexies pro sororibus vanis,  
Septies pro militibus silvanis.  
Octies pro fratribus perversis,  
Nonies pro monachis dispersis,  
Decies pro navigantibus  
Undecies pro discorantibus,  
Duodecies pro penitentibus,  
Tredicies pro iter agentibus.

Mit den Saufbrüdern  
Und meine Wohlgeneigtheit  
Gehört dem Orden der Würfelspieler.  
Und macht einer mir morgens  
Seine Aufwartung in der Schenke,  
Geht er nach der Vesper fort  
Und ist ausgezogen,  
Und also ausgezogen  
Wird er ein Geschrei erheben:  
Wehe! Wehe!  
Was hast du getan,  
Schändlichstes Schicksal?  
Unseres Lebens Freuden  
Hast du alle fortgenommen!  
Wehe! Wehe! Ha, Ha!

### WENN WIR IN DER SCHENKE SITZEN

Wenn wir sitzen in der Schenke,  
Fragen wir nicht nach dem Grabe,  
Sondern machen uns ans Spiel,  
Über dem wir immer schwitzen.  
Was sich in der Schenke tut,  
Wenn der Batzen Wein herbeischafft,  
Das lohnt sich, zu vernehmen:  
Hört, was ich sage!

Manche spielen, manche trinken,  
Manche leben liederlich.  
Aber die beim Spiel verweilen:  
Da wird mancher ausgezogen,  
Mancher kommt zu einem Rocke,  
Manche wickeln sich in Säcke,  
Keiner fürchtet dort den Tod,  
Nein, um Bacchus würfelt man.

Als erstes trinkt man auf den Zahlenden,  
Zweitens auf die Freigelassenen,  
Danach auf die Eingelochten,  
Einmal dann auf die, die leben,  
Viertens auf die Christenheit,  
Fünftens auf die, die im Herrn verstarben,  
Sechstens auf die leichten Schwestern,  
Siebtens auf die Heckenreiterei.  
Achtens auf die verirrtten Brüder,  
Neuntens auf die versprengten Mönche,  
Zehntens auf die Seefahrer,  
Elftens auf die Anwälte,  
Zwölftens auf die Büsser,  
Dreizehtens auf die Mildtätigen;

Tam pro papa quam pro rege  
Bibunt omnes sine lege.

Bibit hera, bibit herus,  
Bibit miles, bibit clericus  
Bibit ille, bibit illa,  
Bibit servus cum ancilla,  
Bibit velox, bibit piger,  
Bibit albus, bibit niger,  
Bibit constans, bibit vagus  
Bibit rudis, bibit magus.

Bibit pauper et egrotus,  
Bibit exul et ignotus,  
Bibit puer, bibit canus,  
Bibit presul et decanus,  
Bibit soror, bibit frater,  
Bibit anus, bibit mater,  
Bibit ista, bibit ille,  
Bibunt centum,  
Bibunt mille.

Parum sexcente nummate  
Durant, cum immoderate  
Bibunt omnes sine meta.  
Quamvis bibant mente leta,  
Sic nos rodunt omnes gentes  
Et sic erimus egentes.  
Qui nos rodunt confundantur  
Et cum iustis  
Non scribantur.  
Io io io!

### COUR D'AMOURS

#### AMOR VOLAT UNDIQUE

Amor volat undique,  
Captus est libidine.  
Iuvenes, iuencule  
Coniunguntur merito.  
Siqua sine socio,  
Caret omni gaudio;  
Tenet noctis infima  
Sub intimo cordis in custodia:  
Fit res amarissima.

#### DIES, NOX ET OMNIA

Dies, nox et omnia michi sunt  
contraria;

Auf den Papst wie auf den König  
Trinken alle schrankenlos:

Trinkt die Herrin, trinkt der Herr,  
Trinkt der Ritter, trinkt der Pfaffe,  
Trinket dieser, trinket jene,  
Trinkt der Knecht und trinkt die Magd,  
Trinkt der Schnelle, trinkt der Faule,  
Trinkt der Blonde, trinkt der Schwarze,  
Trinkt, wer sesshaft, trinkt, wer fahrend,  
Trinkt der Tölpel, trinkt der Weise;

Trinkt der Arme und der Kranke,  
Der Verbannte, Unbekannte,  
Trinkt das Kind und trinkt der Kahle,  
Trinken Bischof und Dekan;  
Trinkt die Schwester, trinkt der Bruder,  
Trinkt die Ahnin, trinkt die Mutter,  
Trinket dieser, trinket jener,  
Trinken hundert,  
Trinken tausend.

Sechshundert Dukaten reichen  
Lange nicht, wenn maßlos alle  
Trinken ohne Rand und Band. –  
Trinken sie auch frohgemut,  
Schmähen uns doch alle Völker,  
Und wir werden arm davon.  
Mögen die uns schmähn verkommen,  
Und im Buche der Gerechten  
Nicht aufgeschrieben sein!  
Io io io!

### GERICHTSHOF DER LIEBE

#### AMOR FLIEGT ÜBERALL

Amor fliegt überall,  
Ist ergriffen von Verlangen.  
Jünglinge und Jüngferlein  
Finden sich, und das ist recht.  
Wenn eine keinen Liebsten hat,  
So ist sie aller Freuden leer,  
Muss verschließen tiefste Nacht  
Drinnen in ihres Herzens Haft.  
Das ist ein bitter' Ding.

#### TAG, NACHT UND ALLES

Tag, Nacht und alles ist mir zuwider.  
Plaudern der Mädchen macht mich weinen,

Virginum colloquia me fay  
planszer,  
Oy suvenz suspirer, plu me fay  
temer.  
O sodales, ludite,  
Vos qui scitis dicite  
Michi mesto parcite,  
Grand ey dolor,  
Attamen consulite per voster  
honur.  
Tua pulchra facies me fay  
Planszer milies,  
Pectus habet glacies. A remender  
Statim vivus fierem  
Per un baser.

#### STETIT PUELLA

Stetit puella rufa tunica;  
Si quis eam tetigit, tunica crepuit.  
Eia!

Stetit puella tamquam rosula;  
Facies splenduit, os eius fioruit.  
Eia!

#### CIRCA MEA PECTORA

Circa mea pectora multa sunt  
suspiria  
De tua pulchritudine,  
Que me ledunt misere.  
Mandaliet, Mandaliet,  
Min geselle chumet niet.  
Tui lucent oculi sicut solis radii,  
Sicut splendor fulguris lucem  
donat tenebris.  
Mandaliet, Mandaliet,  
Min geselle chumet niet.

Vellet deus,  
Vellent dii  
Quod mente proposui:  
Ut eius virginea  
Reserassem vincula.  
Mandaliet, Mandaliet,  
Min geselle chumet niet.

#### SI PUER CUM PUELLULA

Si puer cum puellula  
Moraretur in cellula,

Vielmals seufzen und fürchten noch mehr.  
Freunde, ihr scherzt!  
Ihr sprecht wie ihr's wisst!  
Schont mich Betrübten!  
Groß ist mein Schmerz.  
Ratet mir doch, bei eurer Ehr!  
Dein schönes Antlitz macht mich weinen  
Viel tausend Mal.  
Dein Herz ist von Eis. – Mach's wieder gut!  
Ich würde lebendig sogleich  
Durch einen Kuss.

#### STAND EIN MÄGDELEIN

Stand ein Mägdelein in rotem Hemd.  
Wenn man dran rührte, knisterte das Hemd.  
Eia!

Stand ein Mägdelein gleich einem Röslein.  
Es strahlte ihr Antlitz, es blühte ihr Mund.  
Eia!

#### IN MEINEM HERZEN

In meinem Herzen sind viele Seufzer,  
Weil du so schön bist:  
Davon bin ich ganz wund.  
Mandaliet, Mandaliet,  
Mein Geliebter kommt nicht.  
Deine Augen leuchten wie Sonnenstrahlen,  
Wie der Glanz des Blitzes die Nacht erhellt.  
Mandaliet, Mandaliet,  
Mein Geliebter kommt nicht.

Gebe Gott,  
Geben's die Götter,  
Was ich mir vorgenommen hab:  
Dass ich ihrer Jungfernschaft Fesseln  
Noch entriegle.  
Mandaliet, Mandaliet,  
Mein Geliebter kommt nicht.

#### WENN KNABE UND MÄGDELEIN

Wenn Knabe und Mägdelein  
Verweilen im Kämmerlein

Felix coniunctio.  
Amore suscrescente  
Pariter e medio  
Avulso procul tedio,  
Fit ludus ineffabilis  
Membris, lacertis, labiis.  
Si puer cum puellula  
Moraretur in cellula,  
Felix coniunctio.

#### VENI, VENI, VENIAS

Veni, veni, venias,  
Ne me mori facias,  
Hyrca, hyrce, nazaza,  
Trillirivos!

Pulchra tibi facies  
Oculorum acies,  
Capillorum series,  
O quam clara species!

Rosa rubicundior,  
Lilio candidior  
Omnibus formosior,  
Semper in te glorior!

#### IN TRUTINA

In trutina mentis dubia  
Fluctuant contraria  
Lascivus amor et pudicitia.

Sed eligo quod video,  
Collum iugo prebeo:  
Ad iugum tamen suave transeo.

#### TEMPUS EST IOCUNDUM

Tempus est iocundum,  
O virgines,  
Modo congaudete vos iuvenes.  
Oh, oh, oh, totus floreo,  
Iam amore virginali totus ardeo  
Novus, novus amor est,  
Quo pereo.

Mea me confortat promissio,  
Mea me deportat negatio.  
Oh, oh, oh...

Tempore brumali vir patiens,

Seliges Beisammensein!  
Wächst die Liebe sacht heran  
Und ist zwischen beiden alle Scham  
Gleicherweise abgetan,  
Beginnt ein unaussprechlich Spiel  
Mit Gliedern, Armen, Lippen.  
Wenn Knabe und Mägdelein  
Verweilen im Kämmerlein  
Seliges Beisammensein!

#### KOMM, KOMM, KOMME

Komm, komm, komme!  
Lass mich nicht sterben!  
Hyrca, hyrce, nazaza,  
Trillirivos!

Schön ist dein Angesicht,  
Deiner Augen Schimmer,  
Deiner Haare Flechten!  
O wie herrlich die Gestalt!

Roter als Rosen,  
Weißer als Lilien!  
Du Allerschönste,  
Stets bist du mein Ruhm!

#### AUF DER WAAGE

Auf des Herzens unentschiedener  
Waage schwanken widerstreitend  
Scham und liebendes Verlangen.

Doch ich wähle, was ich sehe,  
Biete meinen Hals dem Joch,  
Trete unters Joch, das doch so süß.

#### LIEBLICH IST DIE ZEIT

Lieulich ist die Zeit,  
O Mädchen!  
Freut euch jetzt mit uns, ihr Burschen!  
Oh, oh, oh, wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergehe!

Mein Versprechen gibt mir Mut,  
mein Verweigern drückt mich nieder.  
Oh, oh, oh...

Zur Winterszeit ist trüg der Mann

Animo vernali lasciviens.  
Oh, oh, oh...

Mea mecum ludit virginitas,  
mea me detrudit simplicitas.  
Oh, oh, oh...

Veni, domicella, cum gaudio,  
veni, veni, pulchra,  
iam pereo.  
Oh, oh, oh...

#### **DULCISSIME**

Dulcissime,  
Ah! Totam tibi subdo me

#### **BLANZIFLOR ET HELENA**

#### **AVE FORMOSISSIMA**

Ave formosissima, gemma  
pretiosa,  
Ave decus virginum,  
Virgo gloriosa,  
Ave mundi luminar,  
Ave mundi rosa,  
Blanziflor et Helena, Venus  
generosa!

#### **FORTUNA IMPERATRIX MUNDI**

#### **O FORTUNA**

O Fortuna velut luna statu  
variabilis,  
Semper crescis aut decrescis;  
Vita detestabilis  
Nunc obdurat et tunc curat  
Ludo mentis aciem,  
Egestatem, potestatem,  
Dissolvit ut glaciem.

Sors immanis et inanis,  
Rota tu volubilis,  
Status malus, vana salus  
Semper dissolubilis,  
Obumbrata et velata  
Michi quoque niteris;  
Nunc per ludum dorsum nudum  
Fero tui sceleris.

Im Hauch des Frühlings erwacht seine Lust.  
Oh, oh, oh...

Es zieht mich hin: Ich bin ein Mädchen.  
Es ängstigt mich, bin ach so einfach.  
Oh, oh, oh...

Komm, Geliebte! Bring Freude!  
Komm, komm, Schöne!  
Schon vergehe ich!  
Oh, oh, oh...

#### **DU SÜSSESTER**

Du Süßester!  
Ganz dir ergeb ich mich!

#### **BLANZIFLOR UND HELENA**

#### **HEIL DIR, SCHÖNSTE**

Heil dir, Schönste, köstliche Perle!  
Heil dir, Zierde der Frauen!  
Jungfrau, hochgelobt!  
Heil dir, Leuchte der Welt!  
Heil dir, Rose der Welt!  
Blanziflor und Helena! Noble Venus!

#### **FORTUNA, DIE KAISERIN DER WELT**

#### **O FORTUNA**

O Fortuna! Wie der Mond so veränderlich,  
Wächst du immer oder schwindest!  
Schmähliches Leben!  
Erst misshandelt, dann verwöhnt es  
Spielerisch den wachen Sinn.  
Dürftigkeit, Großmächtigkeit,  
Sie zergehen vor ihm wie Eis.

Schicksal, ungeschlacht und eitel!  
Rad, du rollendes!  
Schlimm dein Wesen, dein Glück nichtig,  
Immer im Zergehn!  
Überschattet und verschleiert  
Kommst du nun auch über mich.  
Um des Spieles deiner Bosheit  
Trag ich jetzt den Buckel bloß.

Sors salutis et virtutis  
Michi nunc contraria,  
Est affectus et defectus  
Semper in angaria.  
Hac in hora sine mora  
Corde pulsum tangite;  
Quod per sortem sternit fortem,  
Mecum omnes plangite!

Los des Heiles und der Tugend  
Sind jetzt gegen mich.  
Willenskraft und Schwachheit  
Liegen immer in der Fron.  
Drum zur Stunde ohne Saumen  
Rührt die Saiten!  
Wie den Wackeren das Schicksal hinstreckt;  
Alle klagt mit mir!



Die Sopranistin **Ye Eun Choi** wurde in Incheon, Südkorea, geboren und studierte Gesang an der Korean National University of Art. Im Sommer 2015 beendete sie ihr Studium mit dem Master Operngesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Erste Bühnenerfahrungen sammelte die junge Sopranistin bereits während ihres Studiums in Seoul. Sie ist Preisträgerin verschiedener Gesangswettbewerbe. Beim Barockfestival 2014 im Schloss Weilburg präsentierte sie sich virtuos mit der Solokantate „Jauchzet Gott in allen Landen“, einem Bravourstück für Koloratursopran. Außerdem war sie mit fordernden Glanzstücken wie „Der Hölle Rache“ (Königin der Nacht/Zauberflöte) und „Caro nome che il mio cor“ (Gilda/Rigoletto) bereits zwei Mal Solistin bei den „Familienkonzerten“ der Alten Oper Frankfurt. Im September 2015 sang sie die Rolle der Silvia in einer Produktion der Haydn-Oper «L'isola disabitata» beim Rheingau Musik Festival. In der Spielzeit 2016/2017 war Ye Eun Choi Mitglied des Opernstudios OperAvenir am Theater Basel und war u.a. in folgenden Parteen zu erleben: Juliette in «Die tote Stadt», Ygraine in «Ariane et Barbe-Bleue», Wühlmaus und Sonne in «Die Genesung der Grille» und Solveig in «Peer Gynt» mit Ballet. In der Spielzeit 2017/2018 sang sie als Gastsängerin an der Oper Frankfurt in der Kinderoper "Die Entführung aus dem Serail" von W.A.Mozart. Im Juni 2018 hat sie die Rolle der Gabriel und Eva in "Die Schöpfung" von J. Haydn in Südkorea gesungen. Derzeit studiert Ye Eun Choi im Studiengang Konzertexamen Oper an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

**Frederic Mörth** begann seine musikalische Entwicklung im Alter 7 Jahren im Knabenchor des Mainzer Domes unter der Leitung von Domkapellmeister Matthias Breitschaft. Im gleichen Jahr erhielt er auch seinen ersten Violinunterricht. Nach dem Abitur studierte er zunächst Violine an der renommierten Guildhall School of Music and Drama, London, UK bei Prof. Simon Fischer und wechselte zum Masterstudium Violine an die Hochschule Dresden zu Jörg Fassmann und John Holloway. Nach Abschluss seines Studiums in Dresden begann Frederic Mörth ein Doppelstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt a. M. mit den Hauptfächern Gesang und Orchesterdirigieren. (Bei den Professoren Vassilis Christopoulos – Dirigat sowie Thomas Heyer – Gesang). Frederic hat seit Beginn seines Studiums mit mehreren Orchestern zusammengearbeitet, unter anderem dem Georgischen Kammerorchester, dem Sinfonieorchester Südwestfalen, der polnischen Kammerphilharmonie Sopot, der Sinfonietta Mainz sowie regelmäßige Arbeiten mit dem Hochschulorchester der HfMDK Frankfurt. Seit Februar 2018 hat er die Leitung der Sinfonietta Hofheim übernommen, einem ambitionierten Laienorchester im Frankfurter Raum. Er arbeitet zudem freischaffend als Geiger und Sänger und spielt regelmäßig in der Deutschen Philharmonie Merck sowie bei den Heidelberger Sinfonikern. Sowohl 2016 als auch 2017 war er bei den Burgfestspielen Bad Vilbel engagiert, als Sarastro in Mozarts Zauberflöte, sowie als Graf Almaviva in Mozarts Die Hochzeit des Figaro. 2017 gab er auch sein Debut am Staatstheater Wiesbaden in der Produktion von Nils Sören Eichbergs Schönerland. In der kommenden Spielzeit wird er dort in der Partie des Grafen Ceperano in Rigoletto von Giuseppe Verdi zu hören sein.

Der **Hochschulchor der HfMDK Frankfurt** setzt sich aus Studierenden aller Fachbereiche zusammen und tritt sowohl in Kammerchor-Formation als auch in großer oratorischer Besetzung auf. Die künstlerische Leitung des Chores liegt seit 2009 in den Händen von Prof. Winfried Toll. Unter ihm erarbeitete das Ensemble zahlreiche, stilistisch breit gefächerte Konzertprogramme – a cappella, kammermusikalisch begleitet oder mit großer Orchesterbesetzung. So kamen in den letzten Jahren unter anderem Mendelssohn Bartholdys „Erste Walpurgisnacht“ und Szenen aus „Ein Sommernachtstraum“, Konzertprogramme mit Werken von Lotti, Bach und Vivaldi sowie Dvorak, Vasks, Cage und Dove, das Mozart-Requiem, Bernsteins „Chichester Psalms“ und Doves „Passing of the Year“, Carl Orffs „Carmina Burana“, der 23. Psalm von Alexander Zemlinsky sowie Brahms „Neue Liebeslieder-Walzer“ zur Aufführung. Der Chor konzertiert in der Regel einmal pro Semester in der Hochschule. 2012 präsentierte er sich zudem zweimal im Großen Saal der Alten Oper: Im Juni mit Brahms „Nänie“ und „Alt-Rhapsodie“ gemeinsam mit dem Hochschulorchester beim Deutschen Chorfest sowie der Frauenchor im November bei einer Aufführung von Mahlers 3. Symphonie mit dem Museumsorchester Frankfurt unter der Leitung von Sebastian Weigle. Im Sommer 2015 beteiligte sich der Hochschulchor an der Barocknacht der Abteilung für Historische Aufführungspraxis mit Konzerten in der Schlosskirche Weilburg und im Jagdschloss Kranichstein/Darmstadt. Im vergangenen Wintersemester 2016/17 war der Hochschulchor gemeinsam mit dem Frankfurter Kantoreichor und dem Museumsorchester mit Mozarts „Requiem“ in der Alten Oper zu hören.

**Winfried Toll** studierte zunächst Theologie und Philosophie, dann Komposition und Schulmusik. Es folgten Gesangsstudien bei Elisabeth Schwarzkopf und Aldo Baldin, ein Lehrauftrag für Gesang an der Freiburger Musikhochschule sowie eine rege Tätigkeit als Konzert- und Opernsänger und als Komponist. 1988 übernahm er die Leitung der Camerata Vocale Freiburg. Winfried Toll wird regelmäßig von renommierten Orchestern und Chören zu Gastdirigaten eingeladen, etwa von Concerto Köln, der Deutschen Kammerphilharmonie, dem Freiburger Barockorchester, dem Balthasar-Neumann-Chor, dem SWR-Vokalensemble Stuttgart und dem RIAS-Kammerchor. Seit 1994 ist er regelmäßig als Gastprofessor an der Musashino-Universität in Tokyo, sowie in Korea, Tschechien und Südafrika tätig. Im Herbst 1997 wurde Winfried Toll zum Professor für Dirigieren an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main berufen und in der Nachfolge von Helmuth Rilling und Wolfgang Schäfer zum künstlerischen Leiter der Frankfurter Kantorei gewählt.